

UNFAIRER WETTBEWERB:

Transdev positioniert sich zur politisch motivierten Benachteiligung der Schiene gegenüber dem Straßen- und Flugverkehr.

➔ Seite 2 und 3

EISENBÄHNER MIT HERZ:

Transdev-Mitarbeiter Ernst Dast ist der diesjährige Gewinner. Insgesamt waren sieben Mitarbeiter aus der Gruppe nominiert.

➔ Seite 4

AUSGEZEICHNETE BERATUNG:

Das Kundencenter der Transdev-Tochter NordWestBahn wird für Beratungs- und Verkaufsqualität zertifiziert.

➔ Seite 5



„Unser Ziel ist und war es immer, Deutschlands führendes privates Nahverkehrsunternehmen zu bleiben. Wir wollen auch weiterhin aktiv am Wettbewerb um die besten Mobilitätsdienstleistungen teilnehmen.“

CHRISTIAN SCHREYER,
VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER TRANSDEV GMBH

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Stolz firmieren wir seit dem 16. März 2015 nun auch in Deutschland als Transdev. Der neue Name ist Ausdruck dafür, dass sich unsere international agierende Muttergesellschaft und unsere Anteilseigner klar zu unseren Aktivitäten in Deutschland bekennen. Unser Ziel ist und war es immer, Deutschlands führendes privates Nahverkehrsunternehmen zu bleiben. Wir wollen auch weiterhin aktiv am Wettbewerb um die besten Mobilitätsdienstleistungen teilnehmen, mit unserem ausgeprägtem Servicegedanken, nah an den Menschen, begeistern und hoffen, in den kommenden Monaten weitere bedeutende Aufträge hinzugewinnen.

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt auch die Auswahl der aktuellen Meldungen in diesem Newsletter. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lassen sich dabei einiges einfallen, um unsere Ideen von Kundenservice mit Leben zu erfüllen. So erhielt unsere Tochter Omnibus-Verkehr

Ruoff GmbH zusammen mit dem Rems-Murr-Kreis den ÖPNV-Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg für das intelligente Mobilitätskonzept „Fahrrad2Go“ zur Mitnahme von bis zu zehn Rädern im Linienbus. Sehr gefreut hat uns alle, dass auch in diesem Jahr ein Mitarbeiter aus unserer Unternehmensgruppe zum „Eisenbahner mit Herz“ gewählt wurde und wir mit insgesamt sieben nominierten Kollegen an diesem tollen Wettbewerb beteiligt waren. Es hat sich dabei einmal mehr gezeigt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser Serviceversprechen jeden Tag aufs Neue leben.

Ein Thema, das uns weiterhin stark umtreibt, ist die ungleiche Konkurrenzsituation zwischen Fernbusbetreibern und Bahnanbietern in Deutschland. Als Reaktion darauf mussten wir im letzten Jahr bereits unser Fernverkehrsgeschäft einstellen. Wir sehen auch die Gefahr von strukturellen Veränderungen im

Nahverkehr. Parallelverkehre vom Bus zum Nahverkehr auf der Schiene bei stetig steigenden Infrastrukturgebühren für die Schienennutzung sorgen für Überkapazitäten, die langfristig wirtschaftlich nicht tragfähig sind. Obwohl die Politik seit Jahren „Mehr Verkehr auf die Schiene“ fordert, wird durch die fehlende notwendige Regulierung gegenüber anderen Verkehrsträgern genau das Gegenteil bewirkt. Wir arbeiten daher weiter aktiv an einer Gleichbehandlung auch zum volkswirtschaftlichen Gesamtwohl.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr

Christian Schreyer

Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH

UNGLEICHE WETTBEWERBSBEDINGUNGEN: GUMMI GEGEN SCHIENE

Auf immer mehr Strecken in Deutschland machen Fernbusse mit Billigtickets der Bahn Konkurrenz. Kann dies mittelfristig auch für den Schienenpersonennahverkehr ein ernsthaftes Problem werden?

Überall in Deutschland leidet der Schienenverkehr unter einer mangelhaften oder veralteten Infrastruktur. Dass die aktuellen Finanzmittel nicht ausreichen und langfristige Investitionen dringend nötig sind, darüber herrscht zwischen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen Einigkeit. Allerdings sind Infrastrukturinvestitionen alleine nicht die Lösung des Problems. Im schlimmsten Fall sind sie sogar reine Steuergeldverschwendung, wenn diese Investitionen nicht von weiteren politischen Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung des umweltfreundlichen Schienenverkehrs begleitet werden. Sowohl die Europäische Union (EU) als auch die verschiedenen bundesdeutschen Regierungen predigen seit Jahren das Mantra von „Mehr Verkehr auf die Schiene“. Leider bleibt dieses bis heute nur ein Lippenbekenntnis, da die tatsächlichen politischen Handlungen diesen verkehrspolitischen Zielen konträr entgegenstehen. Die Wettbewerbsfähigkeit des Systems Schiene wird von der planlosen Verkehrspolitik in Deutschland sukzessiv gegenüber der Straße oder der Luft verschlechtert.

Für Transdev hatte diese Benachteiligung der umweltfreundlichen Bahnen bereits erste Konsequenzen: Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 musste nach zwölf Jahren der eigenwirtschaftliche Fernzug InterConnex zwischen Leipzig – Berlin – Rostock/Warnemünde eingestellt werden, weil aufgrund der stetig steigenden Infrastrukturgebühren die Schiene mit dem parallelen, billigeren Fernbusangebot nicht mehr mithalten konnte. Gleiches droht mittelfristig auch im Schienenpersonennahverkehr

(SPNV) der Bundesländer: Immer neue Fernbuslinien zwischen den Mittelzentren bedrohen auch hier die Wirtschaftlichkeit wichtiger überregionaler Verbindungen. Höhere Bestellerentgelte der Aufgabenträger könnten zwangsläufig die Folge sein.

Beispiele für die politisch motivierte Benachteiligung der Schiene gibt es viele:

1. Schiene – Bus national

a) Die Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) werden über Infrastrukturnutzungsgebühren in vollem Umfang für die Kosten des Unterhalts der Schienenwege zur Kasse gebeten. Die Busse nutzen die Straßen kostenfrei. Das Argument der Busunternehmen, sie zahlten schließlich Mineralölsteuer, gilt nicht, da auch die EVU in vollem Umfang Mineralölsteuer entrichten müssen. Die Mineralölsteuer wird auch nicht zweckgebunden verwendet, sondern verschwindet im allgemeinen Haushalt. Elektrisch betriebene Schienenfahrzeuge müssen zudem

die Kosten der Energiewende über die EEG-Umlage mitfinanzieren.

b) EVU müssen bei jedem Halt Stationsnutzungsgebühren entrichten, Busse müssen nur sehr selten Haltegebühren bezahlen, da ihnen vielerorts die Infrastruktur von kommunaler Seite kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

c) Eine weitere deutliche Benachteiligung ist das Thema Fahrgastrechte auf Basis der EU-Regulierungen. EVU haften verschuldensunabhängig für Zugverspätungen oder -ausfälle. Eine vergleichbare Regelung zugunsten von Fahrgästen im Busbereich gibt es nicht.

d) Zudem gibt es keine vergleichbaren Regelungen und Kontrollen hinsichtlich Sicherheit der Fahrzeuge und Lenkzeiten der Fahrer.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Unfairer Wettbewerb: SPNV in Gefahr?

2. Schiene – Bus International

Zu den oben genannten Benachteiligungen kommen noch sämtliche Regelungen der Interoperabilität. Seit Jahren verspricht die Politik, Hürden bei internationalen Eisenbahntransporten abzubauen. Leider ist de facto bis heute nichts passiert. Für die EVU beginnt an jeder Grenze eine komplett neue Systemwelt. Unterschiedliche Leit- und Sicherungstechnik, unterschiedliche Stromabnehmersysteme, unterschiedliche Arbeits- und Sicherheitsregelungen und vor allem unterschiedliche Fahrzeugzulassungsbehörden führen dazu, dass die Kosten internationaler Eisenbahnverkehre explodieren. Der Bus fährt dagegen einfach über die Grenze, ohne dass dies irgendwelchen Zusatzaufwand verursachen würde. Im Gegenteil, es

„Bloße Infrastrukturinvestitionen in die Schiene reichen bei weitem nicht aus, um den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern gerechter zu gestalten“, stellt Christian Schreyer, Vorsitzender der Transdev-Geschäftsführung, fest. Die preiswertesten Fernbusanbieter böten derzeit viele Strecken auch im klassischen SPNV-Bereich schon für wenige Euro an. „Wie soll ein EVU unter diesen Bedingungen da mithalten können? Diese Fahrgeldeinnahmen würden auf der Schiene nicht einmal annähernd ausreichen, um die bei solchen Verkehren entstehenden Infrastrukturkosten zu decken.“



„Wir von Transdev fordern faire Wettbewerbsbedingungen für die Schiene in Deutschland. Die Politik muss den jahrzehntelangen Ankündigungen endlich Taten folgen lassen und die Benachteiligung der Schiene gegenüber der Straße und dem Flugverkehr beenden. Die hohen Infrastrukturkosten der Schiene müssen gesenkt werden.“

CHRISTIAN SCHREYER,
VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER TRANSDEV GMBH

wird sogar billiger, da Busunternehmen bei diesen internationalen Fahrten mit ausländischen Fahrern sogar die deutschen Mindestlohnregelungen – jedenfalls noch – unterlaufen können.

3. Schiene – Flugverkehr

Auch im Vergleich zu den Fluggesellschaften sind EVU massiv benachteiligt. Die EVU werden im vollen Umfang bei der Mehrwertsteuer herangezogen – Fluggesellschaften sind davon befreit. Auch eine Kerosinsteuer wird in Europa im Gegensatz zur Mineralölsteuer nicht erhoben. Zu allem Überfluss plant die EU jetzt auch noch, die Passagierrechte für Fluggäste deutlich zu beschneiden sowie die neue Luftverkehrssteuer eventuell wieder abzuschaffen. Warum passiert dies nicht gegenüber Kunden der umweltfreundlichen Schiene?

Faire Wettbewerbsbedingungen zwischen Schiene und Straße erfordern daher:

1. Straßennutzungsgebühren für Fernbusse, die die verursachten Kosten voll decken
2. Haltestellennutzungsgebühren
3. Niedrigere Infrastrukturkosten für die Schiene
4. Vergleichbare Fahrgastreue
5. Vergleichbare Sicherheitsbestimmungen sowie die zuverlässige Kontrolle der Einhaltung dieser Bestimmungen

Gleichzeitig muss die EU die Vereinheitlichung der Eisenbahnstandards in ganz Europa schnellstmöglich sicherstellen. ■



Fernbusse: harte Konkurrenz für die Schiene

BERLIN

Veolia Verkehr ist nun Transdev!

Seit 16. März 2015 firmiert die Unternehmensgruppe auch in Deutschland unter dem Namen der Muttergesellschaft Transdev. Auf die bestehenden regionalen Marken oder Tochterbetriebe hat dies keine Auswirkungen. ■



BERLIN

Vertrag für Bundeswehr-Verkehre verlängert

Die erfolgreiche Zusammenarbeit bei Buscharterfahrten für die Bundeswehr kann bis zum 30. Juni 2016 fortgeführt werden. Der Auftraggeber, die BwFuhrparkService GmbH (BwFpS), hat den Vertrag mit Transdev jetzt erneut um ein Jahr verlängert. Seit Vertragsbeginn 2008 wurden bundesweit bereits über 120.000 Fahrten für die BwFpS durchgeführt. Diese managt den Mobilitätsbedarf der Bundeswehr und bestellt bei den Transdev-Dispozentralen täglich bis zu 250 Busfahrten. ■

Fahrgäste wählen Ernst Dast zum „Eisenbahner mit Herz“

Auch in diesem Jahr waren bei dem Wettbewerb, den die Allianz pro Schiene seit 2011 ausrichtet, wieder sieben Kolleginnen und Kollegen aus der Transdev-Gruppe nominiert. Bis Ende Januar waren rund 200 sympathische Geschichten rund um das Bahnfahren von Fahrgästen eingereicht worden. Die Fachjury kürte aus 33 Nominierten schließlich drei Gewinner. Transdev-Mitarbeiter Ernst Dast (62) aus Filderstadt begeisterte die Jury durch seinen entschlossenen Einsatz am Abend des 21. Oktobers 2014 auf der Schönbuchbahn zwischen Böblingen und Dettenhausen bei Stuttgart. Als nach einem Unwetter die Bahnstrecke durch herabgefallene Äste blockiert war, zog der gebürtige Schwabe kurzerhand einen Blaumann über, sprang aus dem Führerstand und räumte die Schienen eigenhändig wieder frei. Das Lob der Jury war einhellig: „Gold für einen Lokführer, der den Traum vieler Reisender erfüllt hat: Im Notfall krempelt er die Ärmel hoch, macht seinen Zug wieder fahrtüchtig und erlöst seine Fahrgäste aus einer Situation banger Ohnmacht.“ ■



Würdigung: Transdev-Mitarbeiter Ernst Dast (Mitte) wurde in Berlin als „Eisenbahner mit Herz 2015“ ausgezeichnet

LEIPZIG

Transdev fährt ab Dezember Leipzig – Chemnitz

Die Mitteldeutsche Regiobahn (MRB), eine Marke von Transdev, hat die Ausschreibung des Regionalverkehrs auf der Strecke E7 Leipzig – Geithain – Chemnitz ab Dezember 2015 gewonnen. Der Vertrag läuft über acht Jahre mit Option auf Verlängerung bis auf zehn Jahre mit jährlich rund einer Million Zugkilometern. Zum Einsatz kommen Diesellok bespannte Reisezugwagen. ■

BERLIN

Neue Karrierechancen in Transdev-Betrieben

Zum 1. September 2015 startet Transdev wieder ein Traineeprogramm zum Aufbau von künftigen Fach- und Führungskräften für die Unternehmensgruppe. Das Programm richtet sich vorwiegend an junge Berufseinsteiger, die dabei unterschiedliche Stationen durchlaufen, um das Unternehmen intensiv kennenzulernen. Das Traineeprogramm dauert neun Monate und ermöglicht einen spannenden Berufseinstieg mit der Garantie auf einen unbefristeten Arbeitsvertrag. ■

➔ www.transdev.de/karriere/trainee

OSNABRÜCK



Ausgezeichnet: Das Team vom Kundencenter Osnabrück freut sich über das Zertifikat

Ausgezeichnete Beratungsqualität

Das Kundencenter der Transdev-Tochter NordWestBahn (NWB) in Osnabrück hat erneut ein Zertifikat in Beratungs- und Verkaufsqualität von der Deutschen Bahn (DB) erhalten. Die MitarbeiterInnen wurden von verschiedenen Testern inkognito in den Bereichen Erscheinungsbild, Sozialkompetenz und Fachkompetenz in Beratung und Verkauf auf Herz und Nieren überprüft. „Das Zertifikat ist ein wichtiger Bestandteil, um das Kundencenter als eine Premiumagentur der DB zu qualifizieren“, erklärt Henry Kuhlmann, Leiter NWB-Kundenservice. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit und die damit verbundene Qualifikation unserer Mitarbeiter extern bewertet und geschätzt werden.“ Die Auszeichnung motiviere zudem, den Fahrgästen auch weiterhin einen persönlichen Kontaktpunkt für alle Verkehrs- und Tourismusfragen zu bieten, und ihnen bei Fragen und Problemen weiterzuhelfen. ■

Sicherheitsbescheinigung für NordWestBahn

Eine neue Sicherheitsbescheinigung hat jetzt die NordWestBahn vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) im Rahmen eines Audits erhalten. Diese benötigen Eisenbahnverkehrsunternehmen, um am öffentlichen Eisenbahnbetrieb teilnehmen zu können. In diesem Zusammenhang müssen die Unternehmen ein Sicherheitsmanagementsystem einrichten, welches den EU-rechtlichen Anforderungen genügt, und nachweisen, dass sie die Anforderungen für einen sicheren Eisenbahnbetrieb erfüllen. Die Sicherheitsbescheinigung wurde ohne weitere Auflagen erteilt. ■



REMS-MURR-KREIS

Vorbild für vernetzte Mobilität

Mit dem Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg wurde jüngst das innovative Mobilitätskonzept „Fahrrad2Go“ zur Mitnahme von bis zu zehn Fahrrädern in Linienbussen der Transdev-Tochter Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) im Rems-Murr-Kreis ausgezeichnet. Das Land würdigt damit besonders innovative Projekte für einen zukunftsgerichteten Nahverkehr. Der Preis wird in drei Kategorien verliehen und ist mit je 2.000 Euro dotiert. Das Projekt „Fahrrad2Go“ siegte in der Kategorie „Umweltverbund, Nachhaltige Verknüpfung von Fahrrad und ÖPNV“. Im Rahmen seines Klimaschutzkonzeptes möchten der Landkreis und die OVR die umweltfreundlichen Verkehrsträger ÖPNV und Fahrrad besser vernetzen. Ein komplett neu entwickeltes Halterungssystem ermöglicht die Mitnahme von jeweils fünf Fahrrädern im Bus und am Heck. Die in der OVR-Werkstatt umgestalteten Busse und der innovative Heckträger sind bereits seit Sommer 2014 auf der Pilotlinie 310 zwischen Winnenden und Buoch im Einsatz. ■



Begeistert: Fahrgäste nutzen die innovativen Halterungssysteme zur Fahrradmitnahme mit Begeisterung

Die Transdev-News **NAHD RAN!** finden Sie ab sofort auch als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de

IMPRESSUM:

Konzept und Gestaltung: Transdev GmbH, www.transdev.de, V. i. S. d. P. Barbara Reinhard, Redaktionsschluss: 19.05.2015, Fotos: Seite 1: Transdev GmbH, Seite 2: Holger Jacoby, Seite 3: Marion Masuch (o.I.), SCRITTI.Kommunikation (u.), Seite 4: Transdev GmbH (o.I.), Andreas Taubert (u.I.), Seite 5: NordWestBahn GmbH (o.I.), Holger Jacoby (u.I.), Edgar Layher (u.r.) Sie haben einen besonderen Themenwunsch, Fragen zu einem Artikel oder wollen Anregungen und Kritik loswerden? Wenden Sie sich einfach per E-Mail an kommunikation@transdev.de. Ihre Anfrage wird von unserem Redaktionsteam schnellstmöglich bearbeitet. ISSN 2193-3855P